

Alles hat seine Zeit - Phasen des Lebens

In unserem Leben gehen wir durch verschiedene Abschnitte / Phasen. **Diese durchlaufen wir um zu wachsen!** Manche sind angenehm, andere aber auch unangenehm. Hierzu einige Beispiele:

In der Familie

- Geburt – Baby
- Kleinkind – Kind
- Jugend – die turbulenteste Phase des Aufwachsens!
- Mit 18 volljährig, aber mit ca. 30 erst erwachsen!
- Partnersuche (*wer hat keinen Partner?*)
- Familiengründung
- Abnabeln von den Eltern
- Der Zyklus wiederholt sich – man bekommt eigene Kinder!

U1 – U11 beim Kinderarzt

Der Kinderarzt wiederum sieht ganz andere Phasen im Aufwachsen eines Babys zum Jugendlichen und teilt diese in 11 verschiedene „U´s“ ein. Ziel des Untersuchungen ist die Beurteilung des kindlichen Gesundheitszustandes.

- z. B.: U1 ist die 1.-4. Lebensstunde
- U2 ist am 3.-10. Lebenstag
- Dies geht so weiter und der Kinderarzt untersucht das Kind bis zur U11 (9. – 10. Lebensjahr)

Berufliche Phasen/Ausbildung

- Grundschule
- Weiterführende Schulen
- Ausbildung
- Studium
- Meisterbrief/Techniker/Master
- Firmeninhaber/Leitender Angestellter

Manche Phase des Lebens ist manchmal sehr unangenehm. Es lohnt sich jedoch dranzubleiben und Ausdauer zu zeigen. Denn das Ziel der Reise ist soviel kostbarer und wertvoller als die Strapazen auf dem Weg:

- è Das Abitur ist geschafft und der Weg zur Uni steht dir offen!
- è Alles Lernen zur Gesellenprüfung hat sich bewährt – nun bist du fertig mit der Ausbildung!
- è Die Hochzeit wird endlich nach kennen lernen, Verlobungszeit und Hochzeitsvorbereitungen gefeiert.
- è Das lang ersehnte Kind liegt nach 9 Monaten Schwangerschaft in deinen Armen!

In Prediger gibt es eine Schriftstelle, die über verschiedene Phasen oder „Zeiten“ im Leben berichtet:

Pred 3,1 Alles hat seine Zeit

Jedes Ereignis, alles auf der Welt hat seine Zeit:

Pred 3,2 Geborenwerden und Sterben, Pflanzen und Ausreißen,

Pred 3,3 Töten und Heilen, Niederreißen und Aufbauen,

Pred 3,4 Weinen und Lachen, Klagen und Tanzen,

Pred 3,5 Steinewerfen und Steinesammeln, Umarmen und Loslassen,

Pred 3,6 Suchen und Finden, Aufbewahren und Wegwerfen,

Pred 3,7 Zerreißen und Zusammennähen, Reden und Schweigen,

Pred 3,8 Lieben und Hassen, Krieg und Frieden.

Neben den natürlichen Phasen des Lebens gehen wir auch durch einen geistlichen Entwicklungsprozess. Er beginnt mit unserer bewussten Entscheidung Jesus als Herrn und Erlöser anzunehmen:

Geistliche Phasen

- **Die neue Geburt**

Röm 10,8 Wer glaubt, der weiß: «Gottes Wort ist mir ganz nahe; es ist in meinem Mund und in meinem Herzen.» Das ist nämlich das Wort vom Glauben an Christus, das wir verkündigen.

Röm 10,9 Denn wenn du **mit deinem Munde bekennt**: «Jesus Christus ist der Herr!», und wenn du **von ganzem Herzen glaubst**, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, **dann wirst du gerettet werden**.

Röm 10,10 Wer also von Herzen an Christus glaubt und seinen Glauben auch bekennt, der erlebt, was es heißt, von Christus erlöst zu sein.

- **Das Wachsen in Christus**

1Petr 2,2 Wie ein neugeborenes Kind nach der Milch schreit, so **sollt ihr nach dem unverfälschten Wort Gottes verlangen. Dann werdet ihr im Glauben wachsen und das Ziel erreichen**.

Röm 12,2 Nehmt nicht die Forderungen dieser Welt zum Maßstab, sondern **ändert euch, indem ihr euch an Gottes Maßstäben orientiert**. Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt.

Apg 20,32 Und nun vertraue ich euch Gottes Schutz an und dem Wort seiner Gnade. **Er allein hat die Macht, euren Glauben wachsen zu lassen und euch das Erbe zu geben**, das er seinen Kindern zugesagt hat.

- **Die geistliche Reife**

Jak 1,2 Durch Anfechtung wird der Glaube stark

Liebe Brüder! Ihr braucht nicht zu verzweifeln, wenn euer Glaube immer wieder hart auf die Probe gestellt wird. Im Gegenteil: Freut euch darüber!

Jak 1,3 Denn durch solche Bewährungsproben wird euer Glaube fest und unerschütterlich.

Jak 1,4 Bis zuletzt sollt ihr so unerschütterlich festbleiben, **damit ihr in jeder Beziehung zur vollen geistlichen Reife gelangt** und niemand euch etwas vorwerfen kann oder etwas an euch zu bemängeln hat.

- Eine kurze Geschichte aus meinem eigenen Leben...
- (Der kleine Sebastian: „*Gangat´s a bisserl konkreter Herr Pfarrer?*“)

4 konkrete Punkte, die durch die harten Phasen des Lebens helfen:

1. **Erkenne die Phase und akzeptiere die Herausforderung!**

Röm 8,28 Das eine aber wissen wir: Wer Gott liebt, dem dient alles, aber auch wirklich alles zu seinem Heil; denn dazu hat Gott selbst ihn erwählt und berufen.

Ein Beispiel hierfür ist das Leben Josephs (1.Mose 37-50)

- Ablehnung der Familie
- Verkauft als Sklave
- Verschleppt in ein fremdes Land
- 20 Jahre sah er seinen Vater nicht mehr
- zu unrecht im Gefängnis in Ägypten

è er erduldet die größten Schwierigkeiten, Versuchungen und Prüfungen. Doch sagte er zum Schluss seinen Brüdern folgendes:

1Mo 50,19 Aber Josef erwiderte: «Habt keine Angst! Ich maße mir doch nicht an, euch an Gottes Stelle zu richten! Was er beschlossen hat, das steht fest!

1Mo 50,20 Ihr wolltet mir Böses tun, aber Gott hat Gutes daraus entstehen lassen. Durch meine hohe Stellung konnte ich vielen Menschen das Leben retten.

Wir sehen auch: Gott war immer mit Joseph und segnete ihn in jeder Phase seiner Reise!

Bei Potifar:

1Mo 39,2 Der Herr half Josef: Ihm glückte alles, was er unternahm. Er durfte im Haus arbeiten,

1Mo 39,3 und Potifar sah, dass der Herr ihm Erfolg schenkte.

Im Gefängnis:

1Mo 39,23 Der Verwalter brauchte sich um nichts mehr zu kümmern. Er vertraute Josef völlig, weil er sah, dass der Herr ihm half und ihm Erfolg schenkte.

Beim Pharao:

1Mo 41,38 «Wir finden für diese Aufgabe keinen besseren Mann als Josef», sagte der König, «denn in ihm wohnt Gottes Geist!»

1Mo 41,41 Ich ernenne dich zu meinem Stellvertreter, der über ganz Ägypten herrscht!»

2. **Schau nicht auf die Umstände – schau auf Gottes Verheißung**

2Kor 5,7 - denn wir wandeln **durch Glauben**, nicht durch Schauen

- Natürlich sieht man nicht sofort immer, was Gott in unserem Leben tut. Am Ende der Reise blicken wir jedoch zurück und sehen, wo Gott uns getragen hat! (*Meine Geschichte als Produktionsleiter – zurückblickend habe ich soviel lernen dürfen!*)
- Wenn wir Gott treu bleiben und offen sind für seinen Plan für unser Leben, wie Josef, dann erweist sich Gott immer als treu. Er steht uns bei und hilft uns hindurch. Aber ich darf nicht den Umständen „vertrauen bzw. Glauben schenken“, sondern dem, was Gott sagt!

3. **Frage nicht „Warum?“, sondern „Wozu bin ich hier?“**

Wie in meiner Geschichte von vorhin, musst du aufhören „Warum?“ zu fragen und anfangen Gott zu fragen: „Wozu bin ich hier?“

Sei offen für Veränderung! Gebe dich Gott hin! Demütige dich!

Jes 64,7 Dennoch bist du, Herr, unser Vater! Wir sind der Ton, und du bist der Töpfer! Wir alle sind Gefäße aus deiner Hand.

è **Weich – Biigsam – Formbar?**

è Ist es mein Fehler, das ich hier bin? (*Falsche Entscheidung getroffen? Dickkopf?*)

è Habe ich Kompromisse gemacht? (*Ich wusste, ich hätte anders handeln sollen! Aber ich war ungeduldig! Gottes Timing ist nicht unbedingt unser Timing!*)

- è Möchte Gott mir etwas beibringen? (*Demut?*)
- è Ist diese Herausforderung „normal“ und eigentlich nur ein Sprungbrett zum Erfolg? (*Projektleiter in der Arbeit*)

Jugend Beispiel Rocky Balboa:

(*Ist jemand Fan von Rocky?*)

- è 12 Runden a 3 Minuten im Boxkampf
- è Er ist immer wieder aufgestanden und hat durchgehalten, bis die Sache „durchgeboxt“ war!
- è Er hat gesiegt durch ständiges Aufstehen und nicht Aufgeben! (**VORSPIELEN!!!**)
- è GIB NICHT AUF! BLEIB DRAN! ZIEHE ES BIS ZUM ENDE DURCH!

Erwachsene Beispiel Kabeljau Nord Ost USA:

- è Beste Möglichkeit Kabeljau zu vermarkten
- è Problem war der Transport – Fisch verloren gefroren seinen Geschmack
- è Bei Transport lebend im Salzwassertank – Fisch ging ein und wurde schlecht
- è Transport mit Katzenfischen – Fisch war herausgefordert und in Bewegung!
- è Der Fisch kam frisch und gesund beim Verbraucher an!

4. Suche Gott und vertraue IHM dass er dich hindurchträgt!

Pred 9,11

Ich habe beobachtet, wie es auf dieser Welt zugeht: Nicht die Schnellen gewinnen den Wettlauf und nicht die Starken den Krieg. Weisheit garantiert noch keinen Lebensunterhalt, Klugheit führt nicht immer zu Reichtum, und die Verständigen sind nicht unbedingt beliebt. Sie alle sind gefangen in der Zeit, ein Spielball des Schicksals.

- è Unser Schicksal ist durch Jesu Opfer ein gutes Schicksal!
- è Wir müssen aber mit Allem in uns Gott suchen und IHM vertrauen!
- è Sei dir bewusst, dass Gott dir nahe ist, auch wenn du Ihn gerade nicht spürst oder es scheint, dass du den Boden unter den Füßen verlierst.

2 Beispiele

1. David

1Sam 30,1

Zwei Tage später kamen David und seine Männer nach Ziklag zurück. Inzwischen waren die Amalekiter im Südland eingefallen und hatten Ziklag in Schutt und Asche gelegt.

1Sam 30,2 Sie hatten niemanden getötet, sondern alle Frauen und Kinder gefangengenommen und verschleppt.

1Sam 30,3 David und seine Leute kamen zurück zu dem rauchenden Trümmerhaufen, der einmal Ziklag gewesen war, und sahen, dass ihre Frauen, Söhne und Töchter alle verschleppt worden waren.

1Sam 30,4 Da schrien sie vor Schmerz laut auf und weinten, bis sie völlig erschöpft waren.

1Sam 30,5 Auch Davids Frauen - Ahinoam aus Jesreel und Abigajil aus Karmel, die Witwe Nabals - waren entführt worden.

1Sam 30,6 David befand sich in einer schwierigen Lage. Seine Leute sprachen schon davon, ihn zu steinigen, denn alle waren erbittert über den Verlust ihrer Söhne und Töchter. **Da suchte David Zuflucht bei seinem Gott, und das Vertrauen auf den Herrn gab ihm wieder Mut und Kraft.**

2. Paulus und Silas im Gefängnis

Apg 16,22 Da stellte sich die aufgehetzte Menschenmenge drohend gegen Paulus und Silas, und man ließ den beiden die Kleider vom Leib reißen und sie auspeitschen.

Apg 16,23 Nachdem sie so brutal misshandelt worden waren, warf man sie ins Gefängnis und gab dem Aufseher die Anweisung, die Gefangenen besonders scharf zu bewachen.

Apg 16,24 Also sperrte er sie in die sicherste Zelle und schloss zusätzlich ihre Füße in einen Holzblock ein.

Apg 16,25 Gegen Mitternacht beteten Paulus und Silas. Sie priesen Gott laut, und die übrigen Gefangenen hörten ihnen zu.

Apg 16,26 Da erschütterte plötzlich ein gewaltiges Erdbeben das ganze Gefängnis bis in die Grundmauern; alle Türen sprangen auf, und die Ketten der Gefangenen zerbrachen.

2Kor 6,2 Denn Gott hat gesagt: «Ich will dein Gebet erhören. Es wird eine Zeit der Gnade für dich geben, einen Tag, an dem du meine Hilfe erfährst!» Genau diese Zeit ist jetzt da, der Tag der Rettung ist nun gekommen.

è Nicht aus eigener Kraft, sondern in und durch Gottes Kraft!

è Nicht in die eigene Hand nehmen, sondern Gott die Leitung geben!

Ps 31,15 Ich aber, Herr, vertraue dir. Du bist mein Gott, daran halte ich fest!

Ps 31,16 Was die Zeit auch bringen mag, es liegt in deiner Hand.

- **ERKENNE DIE PHASE IN DER DU STEHST**
- **SCHAUE NICHT AUF DIE UMSTÄNDE**
- **FRAGE NICHT WARUM?, SONDERN WOZU?**
- **SUCHE GOTT UND VERTRAUE IHM DASS ER DICH HINDURCHTRÄGT**

GEBET